

„Wie wollt ich mir singen“

Lehen

3-4 stimmige Chorstärke zu hiedem
deutscher Sprachinseln im Südosten,

entnommen der Volksliedammlung:

„Ich bin des ganz Jahr vorgeh
hiedem für uns allen, Bärenreiter.“

Ausgabe Nr. 2000. —

Thamer H.E. Vorh
1957.

Leicht bewegt.

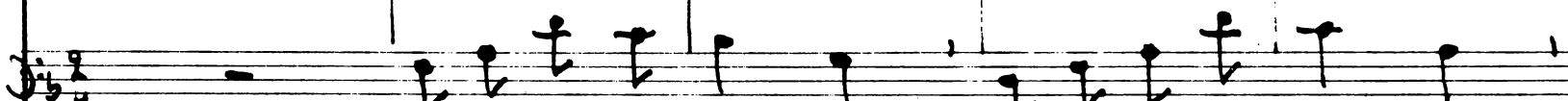
Wie wollt ich nür singen...



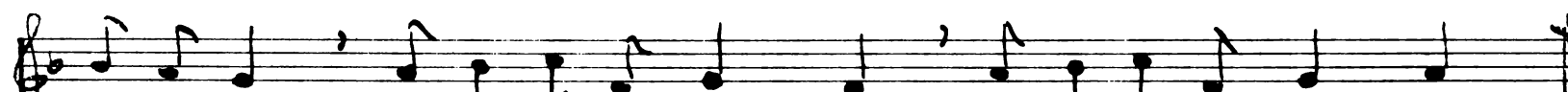
1. Wie wollt ich nür singen, hab verlor'n mein Stimmen; geh hinauf
2. Hab mir nür ge-funden und in Treu ver-bünden ein Feinslieb;
3. Kann jetzt wieder singen und vor Treu aufspringen: Dir allein,



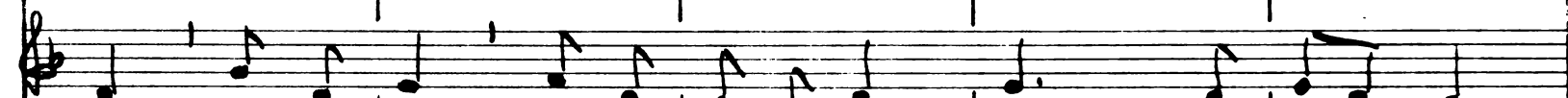
1. Wie sollt ich nür sin-gen, hab verlor'n mein Stimmen; geh hin-
2. Hab mir nür gefun-den und in Treu verbün-den ein Feins-
3. Kann jetzt wieder sin-gen und vor Treu aufspringen: Dir al-



1. Wie wollt ich nür singen, hab verlor'n mein Stimmen;
2. Hab mir nür ge-funden und in Treu ver-bünden
3. Kann jetzt wieder singen und vor Treu aufspringen



1. geh hinab, Kann sie nicht mehr Finden, Kann sie nicht mehr Finden.
2. das mir's blieb alle Tag und Stunden, alle Tag und Stunden!
3. Feinslieb mein, soll mein Stimm erklingen, soll mein Stimm erklingen!



1. -auf, geh hinab, Kann sie nicht mehr fin- den.
2. Lieb, das mir's blieb alle Tag und Stün- den.
3. lein, Feinslieb mein, soll mein Stimm erklein- gen.



1. geh hinauf, geh hinab, Kann sie nicht mehr fin- den
2. ein Feinslieb, das mir's blieb alle Tag und Stün- den
3. Dir allein, Feinslieb mein, soll mein Stimm erklein- gen

(Kremnitz - Probener Sprachinsch.)

Schnell.

Der Kuckuck auf dem Biermast.

Handwritten musical score for 'Der Kuckuck auf dem Biermast'. The score is written in G major (one sharp) and 4/4 time. It consists of a single melodic line with lyrics written below the notes. The lyrics are in German and describe a cuckoo bird singing on a beer mast. The score is divided into two systems, each with four measures. The lyrics for the first system are: 1. Der Kuckuck auf dem Bierren - zitteribüm und dotterodo, der Kuckuck auf dem Bierren - ast. 3. Er schwenkt seine Flügel über Goldschmieds Haus. 5. Schmied mir von Gold ein Ringe - lein. 7. Im Niederland wächst guter - Wein. The lyrics for the second system are: 1. Der Kuckuck auf dem Bic - ren - zitteribüm und dotterodo, der Kuckuck auf dem Bic - ren - ast. 3. Er schwenkt seine Flügel über Goldschmieds Haus. 5. Schmied mir von Gold ein Ringe - lein. 7. Im Niederland wächst guter - Wein. Below the second system, there is a line of notes with the lyrics: kuckucke, Kuckucke, Kuckucke, Kuckucke, Kuckucke, Kuckucke, Kuckucke, Kuckucke.

1. Der Kuckuck auf dem Bierren - zitteribüm und dotterodo, der Kuckuck auf dem Bierren - ast.
 3. Er schwenkt seine Flügel über Goldschmieds Haus.
 5. Schmied mir von Gold ein Ringe - lein.
 7. Im Niederland wächst guter - Wein.

1. Der Kuckuck auf dem Bic - ren - zitteribüm und dotterodo, der Kuckuck auf dem Bic - ren - ast.
 3. Er schwenkt seine Flügel über Goldschmieds Haus.
 5. Schmied mir von Gold ein Ringe - lein.
 7. Im Niederland wächst guter - Wein.

kuckucke, Kuckucke, Kuckucke, Kuckucke, Kuckucke, Kuckucke, Kuckucke, Kuckucke.

Handwritten musical score for 'Der Kuckuck auf dem Biermast'. The score is written in G major (one sharp) and 4/4 time. It consists of a single melodic line with lyrics written below the notes. The lyrics are in German and describe a cuckoo bird singing on a beer mast. The score is divided into two systems, each with four measures. The lyrics for the first system are: 1. Der Kuckuck auf dem Bierren - zitteribüm und dotterodo, der Kuckuck auf dem Bierren - ast. 3. Er schwenkt seine Flügel über Goldschmieds Haus. 5. Schmied mir von Gold ein Ringe - lein. 7. Im Niederland wächst guter - Wein. The lyrics for the second system are: 1. Der Kuckuck auf dem Bic - ren - zitteribüm und dotterodo, der Kuckuck auf dem Bic - ren - ast. 3. Er schwenkt seine Flügel über Goldschmieds Haus. 5. Schmied mir von Gold ein Ringe - lein. 7. Im Niederland wächst guter - Wein. Below the second system, there is a line of notes with the lyrics: kuckucke, Kuckucke, Kuckucke, Kuckucke, Kuckucke, Kuckucke, Kuckucke, Kuckucke.

2. Es regnet sehr und er wird - zitteribüm und dotterodo, es regnet sehr und er wird naß.
 4. Ach Goldschmied liebster Goldschmied - ach Goldschmied liebster Goldschmied mein.
 6. Damit reis ich ins Nieder - land.
 8. Da sein die Mädchen hübsch und fein.

(Batschka)

Rühmlich schwingend.

Drei Rosen im Garten...

Handwritten musical score for the song "Drei Rosen im Garten...". The score is written on two systems of staves. The first system has a treble clef and a 3/4 time signature. The second system has a bass clef and a 3/4 time signature. The lyrics are written in German and are repeated across six measures. The lyrics are: 1. Drei Rosen im Garten, drei Rosen im Garten, drei Rosen im Garten; 2. Mein Schatz ist mir ferne, mein Schatz ist mir ferne, mein Schatz ist mir ferne; 3. Es flogen zwei Tauben, es flogen zwei Tauben, es flogen zwei Tauben; 4. Sie richten viel Grüße, sie richten viel Grüße, sie richten viel Grüße; 5. Daß du mir das Jawort, daß du mir das Jawort, daß du mir das Jawort.

1. Drei Rosen im Garten, drei Rosen im Garten, drei Rosen im Garten
2. Mein Schatz ist mir ferne, mein Schatz ist mir ferne, mein Schatz ist mir ferne
3. Es flogen zwei Tauben, es flogen zwei Tauben, es flogen zwei Tauben
4. Sie richten viel Grüße, sie richten viel Grüße, sie richten viel Grüße
5. Daß du mir das Jawort, daß du mir das Jawort, daß du mir das Jawort

Handwritten musical score for the song "Garten, ein Schiff auf dem See...". The score is written on two systems of staves. The first system has a treble clef and a 3/4 time signature. The second system has a bass clef and a 3/4 time signature. The lyrics are written in German and are repeated across six measures. The lyrics are: 1. Garten, ein Schiff auf dem See, ein Schiff auf dem See; 2. Ferne, das Herz tut mir weh, das Herz tut mir weh; 3. Tauben wohl über mein Haus, wohl über mein Haus; 4. Grüße vom Feinsliebchen aus, vom Feinsliebchen aus; 5. Jawort Keinem andern zu sagst, Keinem andern zu sagst.

1. Garten, ein Schiff auf dem See, ein Schiff auf dem See
2. Ferne, das Herz tut mir weh, das Herz tut mir weh
3. Tauben wohl über mein Haus, wohl über mein Haus
4. Grüße vom Feinsliebchen aus, vom Feinsliebchen aus
5. Jawort Keinem andern zu sagst, Keinem andern zu sagst

(Ukraine)

Bewegh.

Wenn alle Wässerlein fließen...

1. Wenn alle Wässerlein fließen, so muß man trin — ken, weil ich mein Schatz nicht
 2. Ja winken mit den Äu — gen und treten mit dem Fuß s'ist eine in der
 3. Warum sollt's mir nicht werden, ich hab sie ja so gern! Sie hat schwarze braune
 4. Sie hat so rote Bäcklein, viel röter als der Wein. Ja so ein Mädchen

1. Wenn alle Wässerlein fließen, so muß man trin — ken, weil ich mein Schatz nicht
 2. Ja winken mit den Äu — gen und treten auf — den Fuß, s'ist eine in der
 3. Warum sollt's mir nicht wer — den, ich hab sie ja — so gern? Sie hat schwarze braune
 4. Sie hat so rote Bäcklein, viel röter als — der Wein. Ja so ein Mädchen

1. rufen darf, jü — he, nicht rufen darf, tu ich ihm Win — ken —
 2. Stübe drin, " ja Stübe drin, die mir's ja werden muß —
 3. Äuge — len, " ja Äugelein, die leuchten wie zwei Stern —
 4. Findt man nicht " ja Findt man nicht, wohl unterm Sonnen schein —

1. rufen darf, jü — he, nicht rufen darf, tu ich ihm Win — ken —
 2. Stübe drin, " ja Stübe drin, die mir's ja werden muß —
 3. Äuge — len, " ja Äugelein, die leuchten wie zwei Stern —
 4. Findt man nicht " ja Findt man nicht, wohl unterm Sonnen schein —

1. rufen darf, jü — he, nicht rufen darf, tu ich ihm Win — ken —
 2. Stübe drin, " ja Stübe drin, die mir's ja werden muß —
 3. Äugelein, " ja Äugelein, die leuchten wie zwei Stern —
 4. Findt man nicht " ja Findt man nicht, wohl unterm Sonnen schein —

(Batschka)

Ausgclassen.

Wir jüngen heut'

(Syrnien)

Ei, was willst dann? Willst du nicht mit mir, willst du nicht mit mir zu der Herz allerliebsten
Bröder Adam! Willst du nicht mit mir, willst du nicht mit mir zu der Herz aller-
Willst du nicht mit mir zu der Herz al- le-

- gehn? Ei wann denn? Wenn wir alle Tag (Montag)
Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag
- liebsten gehn? Am Montag 1) Montag 2) Dienstag 3) Freitag 4) Samstag 5) Sonntag Wenn wir alle Tag (Montag)
- liebsten gehn? (Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag)

Wäre, und wir jüngen heut' beisammen wäre - ren! Lärter schöne Leut sind wir,
Lärter schöne Leut sind wir, Lärter schöne Leut sind wir, Lärter schöne Leut sind wir

*) Von Strophe zu Strophe anwachsende Aufzählung der Wochentage; z.B. 2.) Montag, Dienstag wäre...

3.) Montag, Dienstag, Mittwoch wäre... 4.) Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag wäre... u. s. f.

Lauter schöne Leut — ! Wenn wir jünge Leut nicht wärn, wer möcht das

Lauter schöne Leut sind wir, Wenn wir jünge Leut nicht wärn, Wenn wir jünge Leut, jünge Leut nicht wärn, wer

Lauter schöne Leut sind wir! Wenn wir jünge Leut nicht wärn, wer möcht das

Geld verzehn? Lauter schöne Leut sind wir, Lauter schöne Leut — !

Soll das Geld verzehn? Lauter schöne Leut sind wir, Leut sind wir, Lauter Schö — ne Leut sind wir!

Geld verzehn? Lauter Schö — ne Leut sind wir, Leut sind wir, Lauter Schö — ne Leut sind wir!

Es ritt ein Reiter.

(Wolgagebiet.)

Leicht.

(A)

1. Es ritt ein Reiter, er ritt- durchs Land; er wollt' sich suchen ein Weib zur Hand.
 2. Er ritt vor ei- ner Witt- we Tür, drei schöne Töchter standen da für.
 9. Die erste, die zweite sie dachten nach, die dritte die jüngste, die schönste sprach:
 10. Drum seid ihr Mädchen mir auf der Hut, frägt euch ein Fräuer, so antwoortet gut-.

(B)

3. Guten Tag, guten Tag, guter Tag, guten Tag, guten Tag.
 6. Was ist länger, was ist länger, was ist länger, was ist tiefer, was ist tiefer?
 8. Guten Tag, guten Tag, ihr Töch-terlein, herbeantworte mir mein Rät- selein?
 6. Ei was ist länger als der Weg hierher und was ist tiefer als das tiefste Meer?

(C)

4. Was soll das Für ein Rätslein sein was soll das für ein Rätslein sein?
 4. um zu wis- sen welche die Meine soll sein!

(D)

5. leg vor, leg vor dein Rätslein, um zu wis- sen welche die Meine soll sein!
 8. Die hieß ist länger als der Weg hierher, die Hölle ist tiefer als das tiefste Meer.
 5. um zu wissen welche die Meine soll sein!
 6. die Hölle ist tiefer als das tiefste Meer.

⑤

9.ernahm sie wohl bei der Hand: auf solche Weis' es die Sei-ne fand.

9. Da nahm sie der Reite wohl bei der Hand: auf solche Weis' es die Sei-ne fand.

(Folge der Sätze: 2x ABCDBADEA)

Es blühen rote Rosen, (Betrakta)

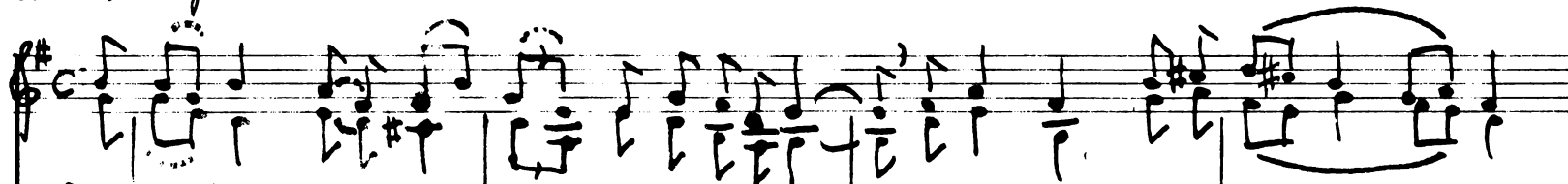
Etwas langsam.

1. Es blühen rote Ro-sen, es blüht auch Blümlein
 2. Und wann ich wieder-komme, das sag ich dir allein
 3. Es schmilkein rote Ro-sen, es regnet auch kein Wein

1. Wann wirst du wieder-kom-men, Herz aller Liebste mein,
 2. Wenn ich rote Ros-sen und regnet süßes Wein,
 3. So wenig wirst du kom-men, Herz aller Liebste mein,
 1.
 2.

Schöns Schätzchen

Etwas bewegt.



1. Schöns Schätzchen, ich wünsch dir ein schöne gute Nacht, schöns Schätzchen, ich müß wann — dem

2. Und wenn du dir ei-nen, ja einen andren nimmst, wo werd' ich denn dann blei — ben

3. Und zwischen Berg und tieff und tiefen, tiefen Tal da sind zwei breite Grü — ben



1. Schöns Schätzchen, ich wünsch dir ein schöne gute Nacht, schöns Schätzchen ich müß wann — dem! Ich

2. Und wenn du dir einen, ja einen andren nimmst, wo werd' ich dann dann blei — ben

3. Und Zwi-schen Berg- und tieff und tiefen Tal da sind zwei breite Grü — ben, wo



1. ich müß jetzt wandern und du bleibst hier, nehme dir fein kein — andren nicht

2. Wo werde ich — die Seufzer lassen, die von der Lieb — abscheiden.

3. wo wir allei-ne beisammen sas-sen, kein Mensch konnt uns — da Finden



1. müß jetzt wandern und du bleibst hier, nehme dir fein kein andren nicht.

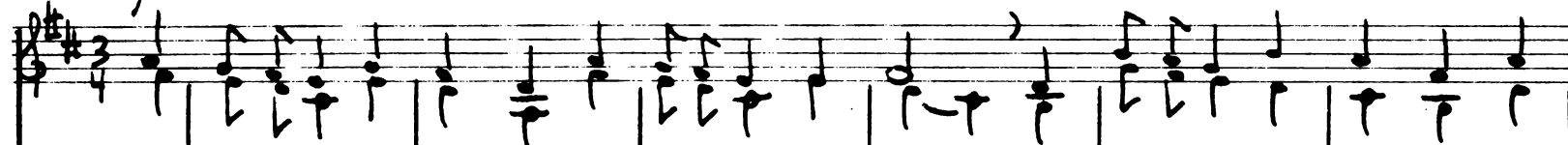
2. Wo werde ich die Seufzer lassen, die von der Lieb abscheiden.

3. wir alleine beisammen sas-sen, kein Mensch konnt uns da Finden.

(Ukraine)

Ich höre ein Sichlein rauschen...

Rühmig



1. Ich höre ein Sichlein rauschen, wohl rauschen durch des Korn; ich höre ein Mägdlein klagen, sie
2. Laß rauschen lieb, laß rauschen, ich acht nicht wie es geh - hab mir ein Schatz erworben im
3. Hast dir ein Schatz erworben im Veil und grünen Klee, so bleibe ich alleine, tüt



1. Ich höre ein Sichlein rauschen wohl rauschen durch des Korn; ich höre ein Mägdlein klagen, sie
2. Laß rauschen lieb, laß rauschen, ich acht nicht wie es geh - hab mir ein Schatz erworben im
3. Hast dir ein Schatz erworben im Veil und grünen Klee, so bleibe ich alleine, tüt



1. hätt ihr lieb ver - lorn, ich höre ein Mägdlein klagen, sie hätt ihr lieb ver - lorn.
2. Veil und grünen Klee, hab mir ein Schatz erworben im Veil und grünen Klee.
3. meinem Herzen weh, so bleibe ich alleine, tüt meinem Herzen weh.



1. hätt ihr lieb ver lorn, ich höre ein Mägdlein klagen, sie hätt ihr lieb ver lorn -.
2. Veil und grünen Klee, hab mir ein Schatz erworben im Veil und grünen Klee.
3. meinem Herzen weh, so blei - be ich alleine, tüt meinem Herzen weh -.

(Bessarabien)

Bewegh, erzählend.

Die Mütter schicken den Tonl aus,

(Kremlitz-Probensprachspiel)

1. Die Mütter schicken den Tonl aus, soll die Birnen schüt- teln, soll die
2. " " " das Katzertl aus, soll den Tonl krat- zen, soll den

1. Die Mütter schicken den Tonl aus, soll die Birnen schütteln
2. " " " das Katzertl aus, soll den Tonl kratzen

1. Die Mütter schicken den Tonl aus, soll die Birnen schüt- teln
2. " " " das Katzertl aus, soll den Tonl krat- zen

1. Die Mütter schicken den Tonl aus, soll die Birnen schütteln
2. " " " das Katzertl aus, soll den Tonl kratzen

1. Birnen schüt- teln, schütteln, schütteln, der Tonl schüttelt die Birnen nicht die
2. Tonl krat- zen, kratzen, kratzen, das Katzertl kratzt den Tonl nicht, der Tonl schüttelt die Birnen nicht

1. soll die Birnen schütteln, schütteln, schütteln, der Tonl schüttelt die Birnen nicht, die
2. soll den Tonl kratzen, kratzen, kratzen, das Katzertl kratzt den Tonl nicht, der Tonl schüttelt die Birnen nicht

1. soll die Birnen schüt- teln, der Tonl schüttelt die Birnen nicht, die
2. soll den Tonl krat- zen, das Katzertl kratzt den Tonl nicht, der Tonl schüttelt die Birnen nicht

1. soll die Birnen schütteln, der Tonl schüttelt die Birnen nicht, die
2. soll den Tonl krat- zen, das Katzertl kratzt den Tonl nicht, der Tonl schüttelt die Birnen nicht

1.-6. Birnen wollen nicht Fallen, die Birnen Fallen nicht!
7. Birnen wollen Fallen, die Birnen Fallen ab! (ohne ~)

1.-6. Birnen wollen nicht Fal- len, die Birnen Fal- len nicht!
7. Birnen wollen Fal- len, die Birnen Fal- len ab! (ohne ~)

1.-6. Birnen wollen nicht Fal- len, die Birnen Fal- len nicht!
7. Birnen wollen Fal- len, die Birnen Fal- len ab! (ohne ~)

1.-6. Birnen wollen nicht Fal- len, die Birnen Fal- len nicht!
7. Birnen wollen Fal- len, die Birnen Fal- len ab! (ohne ~)

*) Die anwachsenden Strophen wiederholen immer die Takte zwischen *) - *) .

3. Die Mutter schnickt das Hündel aus, soll das Kätzel beißen, das Hündel beißt das Kätzel nicht, das Kätzel kratzt den Tonk nicht, der Tonk schüttelt die Birnen nicht

4. Die Mutter schnickt den Prügel aus, soll das Hündel prügeln, der Prügel prügelt das Hündel nicht, das Hündel beißt das Kätzel nicht ...

5. Die Mutter schnickt das Feuer aus, soll den Prügel brennen, das Feuer brennt den Prügel nicht, der Prügel prügelt das Hündel nicht ...

6. Die Mutter schnickt das Wasser aus, soll das Feuer löschen, das Wasser löscht das Feuer nicht, das Feuer brennt den Prügel nicht ...

7. ^{5 5}
Da schnickt die Mutter die Katze aus, soll das Wasser saufen;
die Katze sauft das Wasser nicht, das Wasser löscht das Feuer nicht
das Feuer brennt den Prügel nicht, der Prügel prügelt das Hündel nicht
das Hündel beißt das Kätzel nicht, das Kätzel kratzt den Tonk nicht
der Tonk schüttelt die Birnen nicht, - - - - -